

Qualität toppt die Quantität

Nur elf junge Leute schlossen Schreiner-Gesellenprüfung ab

ROTH – Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren zu Gast in der Staatlichen Berufsschule Roth, als der berufliche Nachwuchs der Schreiner-Innung seine Gesellenstücke öffentlich vorstellte. Insgesamt elf Abschlusschüler präsentierten ihre zum Teil hochwertigen Arbeiten. Im Mittelpunkt standen vor allem die Möbelstücke, die sie in Eigenregie hergestellt hatten.

„Wir hatten heuer mit nur elf Abschlusschülern einen wirklich kleinen Kurs. Nächstes Jahr werden es wieder mehr sein“, berichtete Schulleiter Michael Greiner. Dafür seien die Gesellenstücke von hoher Qualität.“ „Ich bin begeistert, wie unterschiedlich und interessant die Stücke sind“, machte stellvertretende Landrätin Dr. Hannedore Nowotny deutlich, die nicht zum ersten Mal bei einer solchen Präsentation vor Ort war. Besonders freue sie sich, dass das Schreinerhandwerk keine reine Männerdomäne mehr sei.

Dennoch: „Männerdomänen sind Männerdomänen geblieben“, erwiderte ihr Schulleiter Greiner; „die Zahlen haben sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich geändert.“

„Die Facetten des Schreinerhandwerks sind unwahrscheinlich groß“, betonte Kreishandwerksmeister Hanno Dietrich. „Die Ideen sind gut und sehr kreativ. Das ist genau das, was das Handwerk ausmacht.“ „Schreiner schaffen Lebensqualität“, zeigte sich der Kreishandwerksmeister überzeugt; „jeder kann sein Talent und seine Neigungen einbringen.“ Viele nutzten die Chance, ihren Meister zu machen, so Hanno Dietrich weiter. „Bei den Schreiner-



Qualitativ hochwertig und einfallsreich im Design, präsentierten elf Schreiner-Gesellen ihre Gesellenstücke in der Berufsschule. Foto: Unterburger

wird die Tradition gepflegt, ihr arbeitet viel in Familienbetrieben“, lobte Dietrich. Und: „Ihr seid die besten Werbeträger.“

„Goldener Boden“

„Die Schreiner-Innung Mittelfranken-Süd bekommt genügend Nachwuchskräfte – und das ist gut so“, freute sich der Kreishandwerksmeister; denn „Handwerk hat noch immer goldenen Boden.“

Obermeister Richard Siegert aus Heideck dankte dem Prüfungsausschuss für die „harmonische Zusammenarbeit“. „Wir haben zu tun, dass wir fähige Nachwuchskräfte bekommen“, berichtete Praxislehrer Rüdiger Schmidt. „Umso glücklicher sind wir, wenn wir derartig gute Gesellenstücke finden, wie bei den

Schreiner.“ Der Holzmechaniker müsse bei weitem nicht so ein komplexes Gesellenstück anfertigen, wie der Schreiner. „Das macht den Schreiner zu den wertvollsten Handwerksberufen“, erklärte Schmidt.

Folgende Gesellenstücke wurden ausgestellt: eine an der Wand hängende Bank mit integrierter Kommode (Karola Meixner), ein Hängeboard in Esche und Nussbaum (David Mauderer), ein Unterschrank für einen Fernseher (Maximilian Schöneck), eine Truhe aus Holz (Felix Schöffberger), ein Couchtisch aus Eiche (David Abraham), ein Schreibtisch (Daniel Grass), ein Beistellschrank aus Eiche geölt (Jordan Reithschuster) und ein Kleiderschrank mit Schreibtisch (Manuel Dessel). ROBERT UNTERBURGER